



Wörgler Bad zu teuer

Wörgler Schulen fahren zum Schwimmen nach Kundl, obwohl in der Stadt ein modernes Bad steht. Seite 39 Symbolfoto: iStock/Imgorhand

Erste Bewährungsprobe für den Beirat Zukunft

Ein gemeinsamer Antrag der Bürgerbewegungen mahnt die Projektwerber, endlich ihre Ideen und Gedanken zu präsentieren.

Von Thomas Parth

Oetz – Auf der Homepage www.dynamoetz.at, dem digitalen Sprachrohr von „Lebenswertes Ötz“, wurde ein Antrag an den Beirat Zukunft verlautbart, in dem die Erarbeitung eines Strategiepapieres eingefordert wird.

Nach dem Scheitern des Zusammenschlusses Hochoetz-Kühtai über die Feldringer Seite wird bekanntlich im Beirat darüber diskutiert, wie die Region Vorderes Ötztal „nachhaltig und naturverträglich in die Zukunft“ gehen soll. Genau dieses Ziel sieht man nun in Gefahr.

Von den Gegnern des Zusammenschlusses über die Feldringer Böden wird befürchtet, dass, statt einen Neustart zu wagen, lediglich „Vergangenheitsbewältigung“ betrieben werde. Sie fordern von den Projektwerbern, Touristikern und Wirtschaftsvertretern, bei der nächsten Beiratssitzung am 23. Juli ihre Ideen und Pläne für die Zukunft offenzulegen. Es sei „allerhöchste Zeit, über konkrete Maßnahmen oder zumindest über Visionen für die Zukunft zu sprechen, um nicht unnötig Zeit und Geld zu verschwenden“.

Neben den Vertretern der Bürgerbewegungen setzen auch Gemeinderäte aus Oetz, Silz und Haiming ihren Namen unter den Antrag: „Langfristig gesehen möge der Beirat zur Absicherung



Der „Beirat Zukunft“ solle sich mehr mit der Zukunft befassen, als „Vergangenheitsbewältigung“ zu betreiben, so die Forderung der Antragsteller. Die Projektwerber mögen nun ihre Ideen präsentieren. Foto: Parth

der eigenen Nachhaltigkeit ein Strategiepapier erarbeiten, das den drei Gemeinden als Memorandum überreicht werden kann.“

Bernhard Stecher von „Lebenswertes Ötz“ zum Antrag: „Persönlich meine ich, dass die Projektbetreiber nun ihre Ideen vorstellen sollen, von denen sie glauben, dass sie realisierbar sind.“

Dem Silzer Gemeindevorstand und Betriebsleiter der Bergbahnen Kühtai, Wilhelm Mareiler, sind die Forderungen sowie der Antrag auf dynamoetz.at nicht unbekannt. Er selbst sei nicht gefragt worden, ob er unterzeichnen wolle. „Ein Memorandum an

die Gemeinderäte war von Anfang an das Ziel des Beirates“, so der Seilbahner: „Im Übrigen handelt es sich beim Beirat um einen Prozess, in dem wir bislang aufmerksam zugehört haben. Dasselbe würde ich mir auch wünschen, wenn wir jetzt an der Reihe sind und unsere Punkte vorbringen.“

In der offiziellen Stellungnahme der „tourismusaffinen“ Teilnehmer des Beirates ist zu lesen, dass man davon überzeugt sei, „dass die Anliegen aller diskutierenden Seiten eine gemeinsame Basis haben – nämlich die Sorge um das Wohlergehen künftiger Generationen.“

Weiters legen die Touristiker ein Bekenntnis ab: „Wir benötigen, um wirtschaftlich bestehen zu können, gleichzeitig in Maßen eine Weiterentwicklung. In den Sitzungen des Beirates Zukunft haben wir dargelegt, dass wir diese Entwicklung im Sinne der Ökologie und der Wirtschaftlichkeit anstreben. Dass der Weg dorthin ein anspruchsvoller sein würde, war uns bewusst. Wir hoffen, dass dieses Bewusstsein bei allen am Prozess Beteiligten vorhanden ist.“ Man sei sich der Verantwortung für wirtschaftliche Wertschöpfung, Arbeitnehmer und Natur bewusst, firmiert die Aussendung BM Hansjörg Falkner.



Alpenländische-GF Markus Lechleitner, Wohnungsstadträtin Andrea Jäger und BM Stefan Weirather (v.l.) übergaben gestern die Schlüssel für die Wohnungen in der Anlage am Imster Eichenweg. Foto: Paschinger

Wohnanlage am Eichenweg wurde bezogen

Imst – 20 Monate dauerte die Bauzeit – und sie war nicht ganz frei von Problemen, wie Markus Lechleitner, Geschäftsführer der „Alpenländischen“, kurz anriss. Denn die neue Wohnanlage am Imster Eichenweg hatte zum einen mit widrigen Bodenverhältnissen und zum anderen wegen ihrer Größe mit Protesten von Anrainern zu kämpfen. „Es gab viele Diskussionen mit den Nachbarn“, meinte dazu auch der Imster Stadtchef Stefan Weirather, der aber von einer gelungenen Umsetzung sprach.

Von dieser Vorgeschichte war Freitagmittag bei der Schlüsselübergabe kaum etwas zu spüren. Da galt es in erster Linie trotz Regens ein gemütliches kleines Fest für die neuen 20 Mietparteien auszurichten. Die Anlage in

Passivhausqualität besteht aus vier Zweizimmerwohnungen, 14 Dreizimmerwohnungen und zwei Vierzimmerwohnungen zur Miete. Jeder Einheit sind ein Tiefgaragenplatz sowie ein Kellerabteil zugeordnet. 4,3 Millionen Euro wurden investiert, zwei Millionen davon kamen aus der Wohnbauförderung. „8,69 Euro pro Quadratmeter warm sind ein vertretbarer Mietpreis“, sagte Lechleitner vor der Segnung durch Diakon Andreas Sturm.

Am Rande der Veranstaltung gab Wohnungsstadträtin Andrea Jäger zu bedenken, dass man lange gebraucht habe, Mieter für diese Anlage zu gewinnen. „In Imst gibt es einerseits ein Überangebot, andererseits fehlen ganz günstige Wohnungen“, erkennt sie Handlungsbedarf. *(pascal)*

Klangraffinesse und Schwung

Imst – In der Musiksprache bedeutet „con brio“ so viel wie „mit Schwung“ oder „lebhaft“. Lebhaft fürwahr und mit jeder Menge Esprit ausgestattet präsentierten sich die drei Tiroler Klarinetten Florian Mühlberger, Stephan Moosmann und Christoph Schwarzenberger als *Trio Con Brio* im Rahmen des zweiten Laurentiuskonzertes am Imster Bergl. An der Volksoper, beim Kammerorchester *Inn-Strumenti* bzw. beim Orchester Akademie St. Blasius tätig, sind die drei Musiker über jeglichen technischen Zweifeln erhaben.

Dass die Klarinette der menschlichen Stimme am nächsten komme, soll Mozart gesagt haben, dass sie überall eingesetzt werden kann, ob Klassik, Jazz, Volksmusik oder

Klezmer, das ist hinlänglich bekannt. Entsprechend war das musikalische Angebot des formidablen Klarinettenrios. Originalliteratur bzw. Arrangements von J. S. Bach, W. A.



Florian Mühlberger, Stephan Moosmann und Christoph Schwarzenberger (v.l.) begeisterten als „Trio Con Brio“ beim 2. Laurentiuskonzert. Foto: Hauser

Mozart, Johann Strauß, bis hin zu den Tiroler Komponisten Josef Friedrich Hummel, Werner Pirchner und Florian Bramböck waren ganz nach dem Geschmack des Publikums. Mit welcher Perfektion, klanglichen Raffinesse, feinsinnigen Phrasierung und musikalischen Intelligenz die drei das Potenzial der Stücke ausloteten, war eine reine Freude.

In die Klangwelt des 18. Jahrhunderts darf man am 18. Juli mit dem auf die historische Aufführungspraxis spezialisierten *Trio Sforzapiانو* eintauchen. *(hau)*

Rotes Kreuz Imst: Wogen geglättet

Imst – Alles halb so schlimm, lässt Bezirksstellenleiter Günter Kugler die *TT*-Wissen. Nachdem gestern ein kurzzeitiger Wirbel rund um den Rücktritt dreier ehrenamtlicher Funktionäre herrschte, beruhigt Kugler nun: „Wir haben mit allen drei Personen gesprochen und ein Einvernehmen darüber herstellen können, dass sie zumindest im Bezirkskommando des Imster Roten Kreuzes verbleiben.“

Das Bezirkskommando stellt eine zusätzliche Struktur

für den Katastrophenfall dar und wird von ehrenamtlich Tätigen ausgefüllt, die sich dafür neben ihrer Vollzeitstelle beim Roten Kreuz noch die Zeit nehmen.

„Am Montag werden wir zu einer entsprechenden Sitzung zusammenkommen und am Ende ein neues Bezirksretungskommando präsentieren. Im Raum steht, dass die Zuständigkeiten für die Stabstellen voraussichtlich wechseln werden“, wagt Kugler einen Blick in die Zukunft. *(top)*

TONI

Im Ferrari zum Ziel

„Die ersten Gewinner von Silverstone stehen schon fest. Zwoa blinde Passagiere ham's versteckt im Ferrari-Truck huckepack am Zug durchn Eurotunnel nach England gschafft. Nit so schnell wie da Vettel, aber a am Ziel.“



KURZ ZITIERT

„Ich habe Verständnis für die Maßnahme, um Bürger vor ausuferndem Verkehr zu schützen.“

Paul Iacob

Der Füssener Bürgermeister zu den Straßensperren in Tirol.

ZAHL DES TAGES

2

Euro. Wörgler Schulen weichen auf das Kundler Bad zum Schwimmsport aus. Der Eintritt kostet nur 2 Euro und ist billiger als im Heimatort.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto